

## Praktikumsbericht, Chiquimula, Guatemala, 21.8. – 17.9.23

*Falls du dir unsicher bist, ob du ein Praktikum in Guatemala machen sollst: Mach es einfach! Du wirst es nicht bereuen. Es war eine wunderschöne, erfahrungsreiche Zeit und ich bin wirklich sehr froh, dass ich mich dazu entschieden habe, das Praktikum in Guatemala und besonders in Chiquimula zu absolvieren.*

### I) Schulsituation

#### a) Name und Beschreibung der Schule

Die Schule „Rayito de Luz“ ist eine kleine, überschaubare, hübsche Schule in der mittelgroßen guatemaltekischen Stadt Chiquimula (ca. 100.000 Einwohner), in der eine Handvoll Lehrkräfte, die Direktorin Yulisa und eine Köchin/ Putzkraft angestellt sind. In die Schule gehen etwa 50 Schüler\*innen, die Unterrichtssprache ist Spanisch. In Guatemala kann auch kaum jemand Englisch, daher sollte man schon einigermaßen gut Spanisch sprechen können.



*Traditionelle Tracht zur Feier des „Dia de la independencia“*



*Die Schule „Rayito de Luz“*

#### b) Beschreibung der eigenen Tätigkeit

Der Ablauf ist wie folgt: ab 7:30 waren wir in der Schule und warteten darauf, dass alle Schüler\*innen (SuS) ankommen. Das Verhältnis zwischen SuS und Lehrkräften ist sehr herzlich. Jeden Morgen kommen die SuS her und umarmen erst einmal alle Lehrkräfte. Die Lehrerinnen sprechen die SuS auch mit liebevollen Kosenamen wie „mi amor“ an. Gegen 8:00 Uhr geht der Unterricht los. Die SuS sind in verschiedenen Gruppen (grupo rojo, amarillo, morado, etc.) eingeteilt, die meist nach Art der Behinderung zusammengesetzt ist (z.B. gibt es eine Gruppe, die überwiegend aus Kindern mit Down-

Syndrom besteht und eine Gruppe mit Kindern mit Autismus). Wir durften uns häufig auch selbst aussuchen, in welche Gruppe oder welchen Unterricht wir mit hineinschnuppern wollen. Ich würde auch empfehlen, in jede Gruppe und in jeden Unterricht einmal hineinzuschnuppern. Dadurch, dass der Unterricht auf Spanisch ist, eignet sich besonders Unterricht in Sport (educación física) oder Kunst zu halten. Mathematik hat auch gut funktioniert und über Englisch-Unterricht freuen sich die Schüler\*innen auch, da dort nur wenige Menschen gut Englisch sprechen. Die Schule ist leider nicht so gut mit Materialien ausgestattet, da sie nur wenig Unterstützung vom Staat erhalten, die Lehrkräfte gestalten die Arbeitsblätter teilweise selbst mit Stift und Papier.

In dem Zeitraum, in dem ich dort war, gab es auch eine Menge Veranstaltungen, die ich miterleben durfte. Anfang September feierte die Schule ihr 25-jähriges Jubiläum, am 15.9. ist dort zudem „dia de la independencia“ und es gab einmal ein großes Sport-Event mit einer anderen inklusiven Schule zusammen. Für die ganzen Veranstaltungen habe ich auch fleißig bei den Vorbereitungen mitgeholfen.



*Inklusives Sportevent*

*Umzug zur Feier des  
„Dia de la independencia“*



## II) Tipps und Tricks für interessierte Studierende

### a) Organisation im Vorfeld

Den Kontakt zur Direktorin Yulisa hat Herr Gomes schon Monate im Voraus hergestellt. Zunächst hatte ich mit ihr über E-Mail Kontakt, später lief das Ganze dann über Whatsapp ab. Yulisa hat immer sehr schnell und zuverlässig geantwortet, alle nötigen Formulare ausgefüllt und einem bei den Vorbereitungen geholfen. Zum Beispiel hat sie einen Kontakt vermittelt (eine Bekannte von ihr), bei der wir nach der Ankunft in Guatemala City übernachten durften und die uns am nächsten Tag zum Bus Richtung Chiquimula gebracht hat.

### b) Unterbringung und Verpflegung

Ich habe bei Yulisa im Haus gewohnt. Dort hat sie mir das beste Zimmer überlassen, nämlich das kühlste Zimmer mit den meisten Fenstern. In Chiquimula ist es nämlich sehr heiß, man schwitzt wirklich die ganze Zeit, ich habe mich mindestens zweimal am Tag geduscht. Bei Yulisa habe ich auch Frühstück, Mittag- und Abendessen bekommen. Bereits vor meinem Aufenthalt hat sie mich zu meiner Ernährung befragt und sich dann dort an meine vegetarische Ernährung angepasst. Zu essen gab es häufig Mais-Tortillas, Bohnen, Eier, Tacos/ Tostadas mit Salat und Käse. Vegetarisch ist dort nicht so üblich, die meisten Guatemalteken essen fast täglich Fleisch. Daher habe ich einfach auch hin und wieder etwas gekocht. Ich habe zum Beispiel einmal Semmelknödel mit Schwammerlsauce gekocht, wann anders habe ich Falafel zubereitet. Außerdem hatte ich dort mein eigenes kleines Bad und konnte meine Wäsche in der Waschmaschine waschen. Für die Unterkunft, Essen, Strom etc. habe ich ihr pro Tag 100 Quetzales gezahlt (etwa 12€). Jeden Tag bin ich mit Yulisa auf ihrem Mofa in die Schule gefahren. Ich habe mich bei ihr sehr sicher und wohl gefühlt und nach kurzem war ich schon gut in ihre Familie integriert.



*Das Haus von Yulisa*



In dem Haus wohnt auch ihr Ehemann, eine Haushälterin, ihre Mutter und ihre Schwester. Die sind alle sehr lieb und lustig, wir haben viel miteinander gelacht. Am Wochenende haben wir immer Ausflüge unternommen, meistens zusammen mit ihrer Schwester, ihrem Neffen und ihrer Nichte.

*Ausflug zum Castillo San Felipe*

### *c) Reisekosten, Erreichbarkeit*

Auch, wenn ich ein Praktikum in der Zeit von Mitte August bis Mitte September sehr empfehlen kann (durch die Regenzeit kühlt es manchmal etwas ab, es gibt viele Events in dem Zeitraum und man kann noch bis Mitte Oktober zum Reisen dortbleiben), sind die Flüge im August natürlich am teuersten. Für Hin- und Rückflug muss man sich auf etwa 750€ - 1000€ einstellen. Man fliegt meist über die USA, daher muss man ESTA beantragen. Für Guatemala braucht man aber kein Visum, man muss nur bei der Einreise vor Ort digital ein Formular ausfüllen.

### *e) Medizinische Versorgung*

Für Guatemala sind einige Impfungen nötig, daher würde ich dringend empfehlen, sich vorher beraten zu lassen. Ich habe mich z.B. u.a. gegen Typhus und Meningokokken impfen lassen. Eventuell ist auch eine Dengue-Impfung sinnvoll. Ich würde auch darauf achten, die Reisemedizin gut auszustatten, z.B. mit Kohletabletten (ich hatte öfters Durchfall), aber dort kann man auch Medikamente kaufen und die Nichte von Yulisa ist Ärztin und sehr hilfsbereit. Zudem würde ich dringend viel Mückenspray mitnehmen, evtl. ein Mückennetz und „mückensichere“ Kleidung anziehen, also lange Hosen (aber am besten luftige Hosen wegen der Hitze). Dort wird man sonst nämlich von den Mücken aufgefressen.

### *f) Fazit*

Die Schule ist sehr gut geeignet, um eine ganz neue, authentische Erfahrung in einem anderen Land wie Guatemala zu machen. Ich habe die Zeit in Guatemala sehr genossen, mich bei Yulisa und ihrer Familie sehr wohlfühlt und kann wirklich jedem wärmstens empfehlen, ein Praktikum in Chiquimula zu machen.



*Ausflug zum Río Dulce*